

## **Die Strahlkraft des Sports noch besser nutzen**

### **Metropolregion will die Spitzenvereine und die Ausrichter von Topveranstaltungen miteinander vernetzen**

VON ANDRÉ AMMER

Ob nun die Bundesliga-Fußballer des 1.FC Nürnberg, die Thomas Sabo Ice Tigers oder die Brose Baskets aus Bamberg – der Spitzensport in der Metropolregion erzeugt eine über Nordbayern hinaus reichende Strahlkraft. Deshalb sollen Vereine und Veranstalter künftig enger zusammenrücken.

FÜRTH — Bei der jüngsten Auflage des Datev Challenge Roth war die Metropolregion Nürnberg erstmals mit zwei Staffeln vertreten. Siegfried Balleis, der Alt-Oberbürgermeister von Erlangen, und Professor Klaus Wübbenhorst, Wirtschaftsvorsitzender der Metropolregion, zeigten dabei als Läufer des abschließenden Marathons Flagge und finishten nach 3:59:06 beziehungsweise 3:48:47 Stunden.

Zudem hatten sich am Tag vor dem beliebten Langdistanz-Triathlon einige Spitzensport-Vereine aus der Region auf dem Zielgelände in Roth auf einem gemeinsamen Informationsstand präsentiert und die Werbetrommel für die Sportregion gerührt. Ein erstes Signal für die geplanten Kooperationen, die bei der jüngsten Ratssitzung der Metropolregion Nürnberg offiziell auf den Weg gebracht wurden. Bei der Mitgliederversammlung in Fürth verabschiedeten über 40 Kommunalpolitiker aus der Region ein Memorandum zum Spitzensport.

„Sport auf hohem nationalen und internationalen Niveau begeistert Menschen – auch weit über die Grenzen der Metropolregion hinaus“, sagte Andreas Starke, Ratsvorsitzender der Metropolregion und Oberbürgermeister von Bamberg. Gemeinsam mit dem Breitensport, der Sportindustrie wie den Weltkonzernen Adidas und Puma in Herzogenaurach und Ausbildungseinrichtungen wie der Bertolt-Brecht-Schule in Nürnberg, die unter anderem das Prädikat „Eliteschule des Sports“ trägt, leiste der Spitzensport einen wichtigen Beitrag, dass sich die Metropolregion als guter Platz zum Leben und Arbeiten positionieren kann.

Als Kennzeichen für das neu ins Leben gerufene Prädikat „Spitzensport“ hat die Metropolregion, folgende Kennzahlen herangezogen: regelmäßig mehr als 3000 Zuschauer und ein Einzugsgebiet der Zuschauer, das über die Metropolregion hinausgeht. Darüber hinaus müssen die betreffenden Vereine mindestens in der 2.Liga antreten, während Veranstaltungen wie zum Beispiel das Norisringrennen in Nürnberg oder der eingangs erwähnte Triathlon in Roth eine deutschlandweite oder sogar internationale Medienresonanz hervorrufen müssen.

Man wolle erreichen, dass Kommunen in der Region überall sofort mit Spitzensport in Verbindung gebracht werde – etwa wie Tauberbischofsheim mit dem Fecht sport oder Gummersbach mit dem Handball, erklärte Ulrich Klement, der neue Geschäftsführer des Forums Sport der Metropolregion, vor der gemeinsamen Unterzeichnung des Memorandums. Mit dem neuen Prädikat, das auch an herausragende Einzelsportler verliehen werden kann, können einerseits die Spitzenvereine werben und die Metropolregion andererseits die Spitzenleistungen des Sports für ihr Marketing nutzen.

#### **Runder Tisch geplant**

Geplant ist nun ein Runder Tisch mit allen Spitzensportvereinen und -veranstaltern, um gemeinsame Ziele und Visionen abzustecken. Im Gespräch sind unter anderem Kombitickets, damit Sportfans zum Beispiel sowohl Fußball in Nürnberg oder Fürth als auch Spitzenhandball in Erlangen verfolgen können.

Zudem soll es 2019 weitere gemeinsame Auftritte bei Großveranstaltungen wie dem WTA-Tennisturnier um den Nürnberger Versicherungscup geben. Bei der jüngsten Auflage haben die Initiatoren schon mal versucht, ein erstes Netzwerk aufzubauen und die Nürnberger Organisatoren mit den Brose Baskets zusammengebracht. Fürths Oberbürgermeister Thomas Jung (SPD) könnte sich auch noch weitere Synergieeffekte vorstellen: Der Fürther Metropolmarathon etwa könnte sich seiner Ansicht nach durchaus zu einer städteübergreifenden Veranstaltung weiterentwickeln.



Glückliche Finisher: Erlangens ehemaliger OB Siegfried Balleis (rechts) mit seinen Staffellokollegen Benjamin Tax (links) und Karl-Heinz Oberhuber beim Rother Triathlon. Foto: privat